Ein Elektronenmikroskop für die ANG

Autor(en): **Foelix, Rainer**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der aargauischen Naturforschenden Gesellschaft**

Band (Jahr): **36 (2005)**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-173113

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

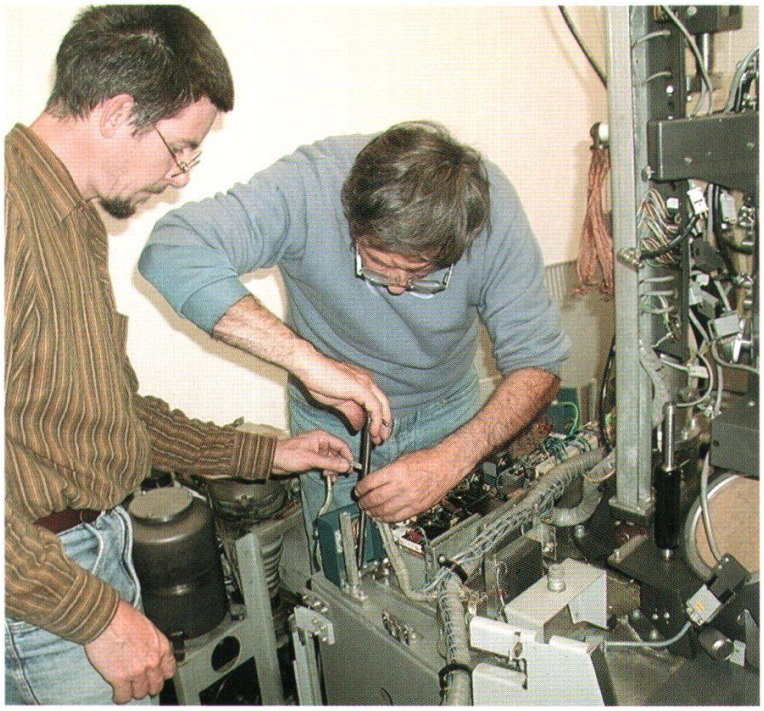
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

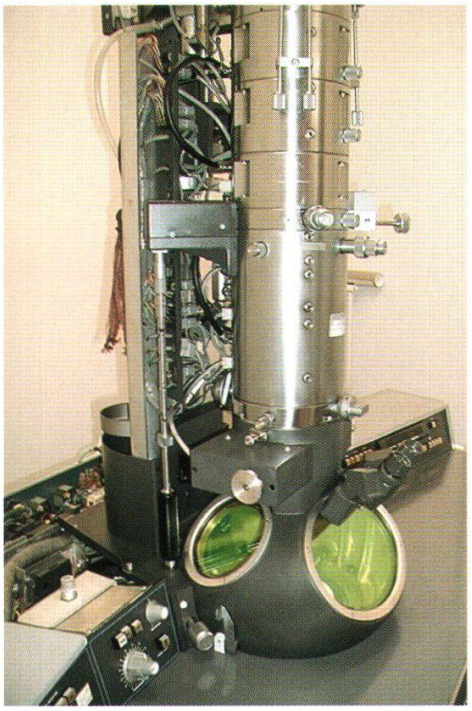
http://www.e-periodica.ch

RAINER FOELIX

Ein Elektronenmikroskop für die ANG

Im Frühjahr 2003 fragte uns das Pathologische Institut des Kantonsspitals Aarau an, ob wir eventuell Interesse an einem Elektronenmikroskop hätten ... Nun, welcher Naturwissenschaftler hätte das nicht? Aber was steckte genau dahinter? Es handelte sich um ein Transmissions-Elektronenmikroskop (TEM) der Firma Philips (Typ 301), welches eigentlich noch voll funktionstüchtig war, das aber durch ein moderneres Gerät mit Digitalkamera ersetzt werden sollte. Der Leiter der Pathologie, Prof. Dr. B. STAMM, bot uns das ‚alte' Gerät quasi kostenlos an, mit der kleinen Auflage, dass das Kantonsspital weiterhin Benutzungsrecht habe, wenn es mit ihrem neuen TEM Engpässe gäbe, z.B. bei Wartungs- oder Reparaturarbeiten. Natürlich gab es etliche technische Details abzuklären, wie Transport, Ab- und Aufbau, Installation im Untergeschoss des Naturamas, laufende Betreuung, entstehende Betriebskosten, etc. Nachdem der ANG-Vorstand alles überprüft hatte und auch grünes Licht für allfällige Unterhaltskosten (max. 2'000 Fr) gegeben hatte, stand der Überführung des TEMs nichts mehr im Wege. Im Sommer 2003 wurde dann das komplett zerlegte TEM vom Kantonsspital ins Naturama transportiert und von Herrn MOSER, einem Fachmann der Firma Philips, wieder zusammen gebaut. Bereits am 2. Tag der Montage funktionierten die Vakuumpumpen so gut, dass man die Hochspannung von 60'000 Volt einschalten konnte und kurz darauf erschien der erste Elektronenstrahl auf dem Leuchtschirm.





Montage des TEM durch die Techniker F. MOSER und A. ROHNER im Keller des Naturamas. Nach zwei Tagen zeigt sich der erste Elektronenstrahl, gelb-grünlich sichtbar gemacht vom Fluoreszenz-Bildschirm der Säule.

Zusätzliches Glück bedeutet die Tatsache, das wir an der Neuen Kantonsschule Aarau Zugang zur Infrastruktur der elektronenmikroskopischen Technik haben, z.B. das dortige Ultramikrotom zum Anfertigen von Dünnschnitten benutzen können. Aber auch das Pathologische Institut hat uns weiterhin technische Hilfe angeboten, vor allem durch die dortige Laborantin Frau SUSANNE EICH, durch deren Initiative das TEM 301 überhaupt in den Besitz der ANG gelangt ist. Wir möchten ihr und Prof. STAMM herzlich dafür danken, ebenso Dr. U. HALDER für den Standort im Naturama. Wir freuen uns auf den vielfältigen Einsatz des neuen ‚alten' Elektronenmikroskops in laufenden Forschungsprojekten.